

# Remsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal. Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnonzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 88

Samstag, den 10. Juni 1893

54. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.



## Lieferung von tannenen Dielen.



Für die Erneuerung des Belags der Remsbrücke oberhalb Schorndorf bedürfen wir ca. 148 qm. kantige 70 mm. starke, 21,5 cm. und 22 cm. breite tannene Dielen auf eine beliebige Station der Remsbahn

Lieferbar bis 1. August d. J.

Das Verzeichnis der Dielen, sowie die Lieferungsbedingungen können hier eingesehen werden. Angebote mit Angabe des Preises pro qm. sind längstens bis

Freitag den 16 Juni Vormittags 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr

schriftlich, versiegelt und portofrei hier einzureichen.  
Schorndorf, den 8. Juni 1893.

R. Eisenb.-Betriebsbauamt:  
Camerer.

Waiblingen.

## Wahl eines Abgeordneten zum deutschen Reichstag.

In der hiesigen Stadtgemeinde, welche in zwei Wahlbezirke, nämlich den 82. und 83. Wahlbezirk des aus den Oberämtern Cannstatt, Ludwigsburg, Marbach und Waiblingen bestehenden II Wahlkreises eingeteilt ist, findet die Reichstagswahl in beiden Wahlbezirken am

Donnerstag, den 15. Juni d. J.

in ununterbrochener Dauer von Vormittags 10 Uhr bis Abends 6 Uhr, wo sie geschlossen wird,

in den nachbenannten Wahllokalen statt:

a) Wahlbezirk Nr. 82. Neuer Bahnhof und von da ab Stadtteil links der Hauptstraße nach Winnenden durch die lange Gasse am Schuhmacher Haug'schen Hause vorüber bis an das letzte dem Steinbrecher Grüninger gehörige Haus.

Wahlvorsteher: Stadtschultheiß Röcker hier,  
Stellvertreter desselben im Verhinderungsfall: Gemeinderat Mayer hier.

Abstimmungslokal: Sitzungszimmer im Rathaus.

b) Wahlbezirk Nr. 83. Stadtteil rechts der Hauptstraße nach Winnenden vom Bahnhof an bis an das Bierbrauer Fischer'sche Haus.

Wahlvorsteher: Stadtpfleger Pfänder hier,  
Stellvertreter desselben im Verhinderungsfall: Stiftungspfleger Weiß.

Abstimmungslokal: Waisengerichtszimmer im Rathaus.

In Betreff der Wahlberechtigung, Abstimmung, etc. wird folgende Belehrung für die Wähler bekannt gemacht:

Wähler ist jeder Deutsche, welcher das 25. Lebensjahr zurückgelegt hat, in dem Staate und Wahlbezirke, in dem er zur Zeit der Wahl seinen Wohnsitz hat, sofern er vom Wahlrecht nicht gesetzlich ausgeschlossen ist. Wahlges. vom 31 Mai 1869 § 3, Reg.-Bl. von 1871 Nr. 1.

Nur derjenige ist zur Teilnahme an der Wahl berechtigt, welcher in die Wählerliste aufgenommen ist.

Wählbar zum Abgeordneten ist jeder Deutsche, welcher das 25. Jahr zurückgelegt, einem deutschen Staat seit wenigstens 1 Jahr angehört hat und nicht von der Berechtigung zum Wählen ausgeschlossen ist, siehe den oben cit. §. 3. Für Personen des Soldatenstandes des Heeres ruht diese Berechtigung, solange als sie sich bei der Fahne befinden. Das Wahlrecht wird in Person durch verdeckte in eine Wahlurne niederzulegende Stimmzettel ohne Unterschrift ausgeübt.

Die Stimmzettel müssen von weißem Papier sein und dürfen kein äußeres Kennzeichen an sich tragen, sie müssen außerhalb des Wahllokals mit dem Namen des Candidaten, welchem der Wähler seine Stimme geben will, handschriftlich oder im Wege der Vervielfältigung (Druck und dergl.) versehen werden. Der Wähler, der abstimmen will, tritt an den Tisch des Wahlvorstandes, nennt seinen Namen und seine Wohnung und übergibt, sobald der Protokollführer seinen Namen in der Wählerliste aufgefunden hat, seinen Stimmzettel dem Wahlvorsteher oder dessen Vertreter, welcher ihn unveröffnet in die Wahlurne legt und muß der Stimmzettel derart zusammengefaltet sein, daß der auf ihm verzeichnete Name verdeckt ist.

Die Person des Gewählten muß unzweifelhaft aus dem Stimmzettel zu erkennen und der Name desselben lesbar sein. Mehr als einen

Namen darf ein Stimmzettel nicht enthalten, ebensowenig einen Protest oder Vorbehalt.

Der Wähler entfernt sich aus dem Wahllokal nicht früher, als bis der von ihm abgegebene Stimmzettel in die Wahlurne eingelegt ist. Den 31. Mai 1893. Stadtschultheißenamt: Röcker.

Waiblingen.

Zweiter und letzter

## Verkauf eines Ziegeleianwesens.

In der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des Johann Georg Stier, Zieglers hier kommt infolge Nachgebots folgende Liegenschaft am

Montag den 19. Juni d. J.

Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathause zum zweiten und letzten Mal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar:

- |                |             |  |
|----------------|-------------|--|
| Gebde. No. 576 | 51 Qm.      | Ein 2st. Wohnhaus von Backstein mit gewölbtem Keller an der alten Bahnhofstraße<br>Br.-B.-Anschl. 2400 Mk.       |
| a              | 99 Qm.      | Ein 1st. Ziegelschuppen auf Freiposten mit Ziegelofen.<br>Br.-B.-Anschl. 520 Mk.                                 |
| b              | 1 Ar 66 Qm. | Ein 1st. Trockenschuppen auf Freiposten<br>Br.-B.-Anschl. 80 Mk.<br>und hiebei Area eines früheren Trockenhauses |
| c              | 27 Qm.      | Eine Wagenhütte auf Freiposten, an No 576 angebaut.<br>Br.-B.-Anschl. 120 Mk.                                    |
|                | 5 Ar 40 Qm. | Hofraum,   |
|                | 8 Ar 83 Qm. |  |

B.-Nr. 122 7 Ar 19 Qm ausgegrabene Leimengrube, mit Obstbäumen angepflanzt, bei obigen Gebäulichkeiten.

Anschlag der Gebäulichkeiten mit der B.-No. 122 5000 Mk.  
Angekauft zu 4000 Mk.  
Angebot 4100 Mk.

B.-No. 608/1 8 Ar 48 Qm./ Acker im Wurfsheil.  
" " 608/2 7 Ar 92 Qm.)  
Anschlag 400 Mk.  
Angekauft zu 440 Mk.

" " 3813/1 14 Ar 23 Qm./ Acker auf'm Schänze.  
" " 3813/2 14 Ar 24 Qm.)  
Anschlag 800 Mk.  
Angekauft zu 641 Mk.

Nachgebot auf sämtliche 4 Grundstücke 1150 Mk.  
Zum Zwangsverwalter ist Gemeinderat Breher hier bestellt.  
Mitglieder der Verkaufskommission sind: Stadtschultheiß Röcker und Gemeinderat Geh.

Den 9. Juni 1893

Gemeinderat als Vollstreckungsbehörde  
Namens desselben  
Stadtschultheiß: Röcker.



**Waiblingen.**

Für den nächstfolgenden **Holz- und Viehmarkt**, den 12. und 13. Juni d. Js. wird gemäß Art. 52 Abs. 1 des Landespolizeistrafgef. angeordnet, daß das Ausführen von **Dünger, Gülle, Latrinensstoffe** an den genannten Tagen nur von Nachmittags 1 Uhr an geschehen darf, und daß Zuwiderhandlungen gegen dieses Verbot nach Art. 30 des Landesstrafgef. mit Geld bis zu 18 M. bestraft werden.  
Den 31. Mai 1893. Stadtschulth.-Amt: Röder.

**Waiblingen.**

**Verkauf von Baupläzen.**

Heinrich Pfander, Steinhauer hier bringt am nächsten **Montag, den 12. Juni d. J. vormittags 11 Uhr**

12 Nr 08 Om. Baumwiese in den Schipperzäckern an der Straße nach Ludwigsburg,

**Bauplatz zu 3 bis 4 Häusern,** angekauft zu 1500 M.

zum zweiten Mal auf hies. Rathhaus im öffentlichen Ausschreib zum Verkauf.

Hiezu sind die Liebhaber eingeladen.  
Den 9. Juni 1893.

Stadtschreiberei:  
Röder.

**Bekanntmachung.**

Das Ablagern von Schutt auf dem Regelpas ist fortan bei Strafe **verboten.**

Den 8. Juni 1893.

Stadtschultheißenamt:  
Röder.

**Waiblingen.**

**Haus-Verkauf.**

Die Erben der verst. Gottlieb Klingler, Bauers Witwe von hier, Marie geb. Huber bringen am nächsten

**Montag, den 12. Juni d. J.**

**Vormittags 11 Uhr**

auf hies. Rathhaus zum zweiten Mal im öffentlichen Ausschreib zum Verkauf:

Die  **Hälfte** an Gebde. No. 403. 53 Om. Einem 3stöck Wohnhaus mit gewölbtem Keller in der Weingärtnerz-Vorstadt mit 16 Om. Hofraum.

**Ganz:** Ein 1stöck. Stallanbau hieran.

Angekauft zu 1200 M.

Hiezu sind die Liebhaber eingeladen.  
Den 9. Juni 1893.

Stadtschreiberei:  
Röder.

**Privat-Anzeigen.**

**Gußstahl-Sensen**

die beliebtesten Sorten in garantiert tadellosen Qualitäten.

**Heu- & Dunggabeln**

amerikanische und deutsche mit und ohne Stiel,

**ächte Mailänder Websteine**

Sensenwürbe & Zinkhumpfe empfiehlt zu ausnahmsweis billigen Preisen.

**Gottlob Weiss.**

Für eine Fabrik in Desterreich 2 tüchtige

**Falzdachziegler**

gesucht. Selbe finden dauernde und lohnende Beschäftigung.

Offerte mit Lohnansprüchen unter „G. 6576“ befördert

**Rudolf Woffe, in Wien.**

**Waiblingen.**

Das

**Heugras**

von 1/2 Morgen in der Spitalhalbe hat zu verkaufen

**Fr. Käfer, Wagner.**

**Waiblingen.**

**Heu-Gras-Verkauf.**

Den Ertrag von etwa 3 Morgen in mehreren Theilen

**C. Pfeiderer, Gerber.**

**Waiblingen.**

**Heu-Gras.**

von freier Wiese ca. 6 1/2 Btl. Baumgut

wird nächsten

**Dienstag 13. Juni** morgens 8 Uhr

verkauft.  
Versammlung beim Hofkammeramt.

**A o r b.**

Ein großträchtiges **Mutterschwein** Meißner Rasse

verkauft

**Müller, Bäcker.**

**Waiblingen.**

Ein schönes sommeriges

**Logis**

mit 2 oder 3 Zimmer sammt allem erforderlichen Platz hat bis

Jakobi zu vermieten.  
Zu erfragen bei der Redaktion.

**Uhren in Gold, Silber und Nickel für Den. & Damen unter Garantie v. 8-100 M.**  
Regulatore, Wand- und Beckenuhren, Brillen v. 50 Pf. an, Zwicker, Barom Therm. Gold- & Silber-Waaren

Ringe, Broschen, Boutons, Armbänder, Gravattennadeln, Uhrketten empfiehlt in schöner Auswahl bei billigsten Preisen.

**E. Oppenländer, Waiblingen**

Reparatur jeder Art, auch an Gold- und Silber-Waaren promptlich und billig.

**Bad Neustadt.**

Morgen Sonntag d. 11. d. Mts.

**Conzert**

von der hiesigen Stadtkapelle Anfang 1/4 Uhr

Entrée 20 Pf

**Waiblingen.**

Morgen Sonntag von 3 Uhr an große **Reunion**

in den

**Anker- & Schwanengärten**

von der Winnender Stadtkapelle.

Entrée frei.

**Bruchleidende.**

Das beste Bruchband der Welt ist das elastische **Gürtelbruchband ohne Feder** gef. geschützt, Tag und Nacht tragbar. Leib- und Vortallbinden. In **Waiblingen** am 12. Juni von 9 bis 1 Uhr **Hotel Post** zu sprechen.  
**L. Bogisch, Stuttgart.**

**Reinwollenen Buekskin**

per Meter von 4 M. an **Hosenstoffe, Blousen, Juppen, Arbeits-hosen,** in großer Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen.  
NB. **Compl. Anzüge** werden solb und billigst angefertigt.  
**Waiblingen. Johannes Baelz,** Frohnäckerstraße.

Garantirt reiner **Schleuderhonig** ist stets zu haben bei **Chr. Graze, Endersbach.**

**Waiblingen.**

Zu vermieten ein kleines heizbares **Logis**

bis 1. Juli.  
Wer? sagt die Redaktion d. Bl.

**Waiblingen.**  
**Wohnung** zu vermieten.

Inmitten der Stadt ist auf Martini d. J. eine sommerige Wohnung mit 6 Zimmern, Küche mit Wasserleitung, Speisekammer, sowie Bühnenräume Kelleranteil und sonstigen Bequemlichkeiten zu vermieten.  
Näheres durch die Redaktion.

**Waiblingen.**

**Gelfarben, Fußbodenlack Firnisse**

hält stets vorrätig.

**Friedrich Pfander.**

**L. Landenberger,**

Bürstenfabrikant in **STUTTGART, Nadlerstr. 6,**

Fabrikfiliale in Waldenbuch

(Wasserkraftbetrieb) empfiehlt:

**Bürsten, Besen,kehrwische** Pinsel von Borsten, Roßhaar, Fiber, Reis, Rotwurzeln u. dergl.

**Sorgho-Besen, Pugleder, Schwämme, Kämme, Thürvorlagen, Bodenputztücher** u. s. w. namentlich auch f. Wiederverkäufer.

**Waiblingen.**

**Photographische Aufnahmen** jeden Sonntag bei jeder

**Witterung** von 11 Uhr Morgens bis 5 Uhr abends

**Vorherige Bestellung** auch Wochentage bei Herrn Kaufmann Baelz. Auch werden bei mir zu jeder Zeit nach Bildern Vergrößerungen kunstgerecht hergestellt bei soliden Preisen.

**W. Rössle,**

Photograph aus Stuttgart.

**Waiblingen.**

Neuen

**Honig**

empfehl. **Weinhold.**

**Waiblingen.**

1 gut gehenden

**Regulatore**

und 1 guterhaltene **Mehltruhe** mit 3 Fächern hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

Gesucht wird auf 1. Juli ein tüchtiges, älteres

**Mädchen**

das bürgerlich kochen kann und mit guten Zeugnissen versehen ist. Lohn 120-140 M.

Näheres sagt die Red. ds. Bl.

**Waiblingen.**

Den Aec- und

**Grasertrag**

von ca. je 1/2 Morgen hat zu verkaufen.

**Ernst Kömersperger.**



Herstellung von Cement-Böden und Trottoirs sowie Betonierungs-Arbeiten jeder Art.

**Cement-Röhren**

Pfeiler-, Vieh-Schweine- u. Brunnenröhrge. Boden-Plättchen in div. Farben empfohlen

Krutina & Möhle Untertürkheim bei Stuttgart.

# Reichstagsabgeordnetenwahl.

## Wählerversammlung

Montag, d. 12. Juni

Abds. 8 Uhr

im **Unterfoal**

Zu dieser wichtigen Sache werden die Wähler von Stadt und Land freundl. eingeladen. Referent: Herr Adv. Schmid v. Bechbacher und Herr Dr. Elsas aus Stuttgart.

Das Wahlkomite für Schnaidt.

**Kassen-Schränke**

solid u. billigst bei  
J. Ostertag  
Aalen.

Waiblingen.  
Morgen und jeden Sonntag prima  
**Milchlaugenbrezeln**  
H. Häckermann.

## Schulden des deutschen Reichs und der Einzelstaaten.

Diese sind in No. 65 des Winnender Volks- und Anzeiger-Blatts zusammengestellt und auf 11 Milliarden Mark berechnet, während Frankreich nur 9 1/2 Milliarden Schulden haben soll.

Diese Miesenzahlen wird man auch in den volksparteilichen Wähler-versammlungen aufmarschieren lassen und so lange mit Millionen und Milliarden um sich werfen bis sie den Leuten wie Mühlräder in den Köpfen herumgehen und es ihnen ganz schwindelig wird.

Wir lassen die Wichtigkeit der angegebenen Zahlen dahin gestellt, aber darauf machen wir aufmerksam, daß die Schulden der deutschen Einzelstaaten in der Hauptsache vom Bau von Eisenbahnen herrühren und daß, wenn die deutschen Einzelstaaten ihre Staatsbahnen und Domänen (Waldungen, Güter u. s. w.) verkaufen würden, sie nicht nur alle ihre Schulden bezahlen könnten, sondern noch einen bedeutenden Vermögensüberschuß hätten, während Frankreich keine Staatsbahnen hat, da in Frankreich die Eisenbahnen Privatgesellschaften gehören, die große Reichtümer daraus ziehen und die Staatsdomänen schon zur Zeit der großen Revolution verkauft worden sind.

Nicht wahr, daß ist doch ein kleiner Unterschied? Aber den verschweigt man nach dem Grundsatz

Kein Dich oder ich Friß Dich!

## Der Appell an die Angst.

Wenn man klarlegt, daß wir mit unserem deutschen Heere schwächer sind als die Franzosen, und daß die Stärke eines Heeres für einen zukünftigen Feldzug ein sehr wesentlicher Faktor sei, so heißt es, man wolle gruselig machen und mit der Angst die Wähler beeinflussen. Wer verpflichtet ist, darüber zu wachen, daß in einem zukünftigen Feldzug wir genügend gerüstet sind — und diese Verpflichtung liegt im Lande des allgemeinen Wahlrechts nicht allein der Regierung ob — wird kalten Bluts berechnen, ohne Angst vor dem Feinde, und wenn das Ergebnis der Berechnung dahin geht, daß wir die Schwächeren sind, so ist das Verlangen des Ausgleichs keine Angstmacheret, sondern das Ergebnis ruhiger Ueberlegung. **Heißt es aber nicht schwindelig und gruselig machen, wenn die Demokratie Zahlen auf Zahlen häuft, die die Heeresvorlage angeblich im Gefolge haben soll und Millionen und Milliarden Schulden ausspazieren läßt, die in erster Linie die deutschen Eisenbahnen gekostet haben, um damit beweisen zu können, daß unsere Schulden größer seien, als die Frankreichs, obwohl diese Volksführer genau wissen, daß Frankreich keine Staatsbahnen hat, für dieselben also auch kein Geld aufgenommen und ausgegeben hat. Mit schwindelhaften Zahlen kommen sie, um daran die unbeweisbare Behauptung zu knüpfen, wir stünden vor dem wirtschaftlichen Ruin. Da ist die Summe von 55 Mill. Mk. die der Antrag Güne verlangt, noch lange nicht genug, und um das Volk zu erschrecken, müssen Hunderte von Mill. Mk. herhalten als angebliche Kosten, um die Unerreichbarkeit der Heereskosten darzutun.** Wäre es Uebertreibung, zu profzeieren, eine nochmalige Ablehnung der Militärvorlage bringe sofort Krieg und Niederlage, so ist es nicht nur Uebertreibung und Angstmacheret, sondern schwindelhafte Vorspiegelung, dem angeblichen Ruin durch die Feinde den volkswirtschaftlichen Ruin Deutschlands durch Annahme der Militärvorlage entgegenzusetzen. Mit der Vorhersage, bei den friedlichen Zeiten sei keine Gefahr, es gebe sicherlich keinen Krieg, ist so wenig bewiesen, wie f. B. mit dem Borchow'schen Abrüstungsantrag kurz vor Beginn des 70er Feldzugs, und wer aus erheuchelter Zuversicht auf den Frieden das Heer nicht stark genug macht, **wirft auch diejenigen Summen hinaus, die für ein halbgerüstetes Heer aufgebracht werden müssen, wenn dieses sich unzulänglich erweist.** Zu unserer Sicherheit ist unser Heer da. Wer die Stärke unserer Nachbarn berechnet, handelt in kluger Ueberlegung; denn unser Heer ist dazu da, nicht nur ins Feld zu ziehen, sondern es auch siegreich zu behaupten. Der aber versucht bange zu machen, appelliert an die Angst, der nach demokratischer Art die angeblichen Kosten zu Millionen und Milliarden häuft, um mit unerschwinglichen Summen gruselig zu machen.

## Bebel über die friedliche Lage.

Je zahmer und harmloser die Sozialdemokratie in einem Mummenschanz von geborgten Kleidern, unter denen sie ängstlich ihre wahre Gestalt zu verbergen sucht, in den Wahlkampf zieht, je geflüchtlicher sie sich aus guten Gründen hütet, dem Volke über ihre Zukunftspläne klaren Wein einzuschmecken, desto fanatischer wütet sie gegen alle Mahnungen, den Ernst

der Lage nicht in blinder Leichtfertigkeit zu übersehen. Für alle Sorgen, mit denen Andere in die Zukunft unseres Vaterlandes blicken, hat sie nur Hohn und Spott. Und doch hat ihr eigener Herr und Meister **Bebel** die Zwangslage, in der sich Deutschland befindet, unumwunden zugestanden. Der Kommissionsbericht Gröbers spricht es wörtlich aus, daß **Bebel** in der Kommission die **Notwendigkeit** einer **Verstärkung** des deutschen Heeres **anerkannt** hat. „Nur wenn die Sozialdemokratie in Frankreich aus Ruher kommt, wird sich Frankreich von Rußland trennen; wir müssen also immer mit dem französisch-russischen Bündnis rechnen; in Frankreich vollzieht sich durch das Uebergangsstadium einer Präsidentschaft des bourgeois par excellence **Casimir Perier** eine Entwicklung zur Herrschaft der Orleans; alsdann ist der Krieg gegen Rußland und Frankreich für uns **unvermeidlich**. England wird neutral bleiben und der Stoß in erster Linie gegen Deutschland gerichtet sein. Die Gefahr, daß Rußland seine Herrschaft auf ganz Europa ausdehnt, liegt **näher, als je**. Je mehr Rußland sich dem Zustand nähert, mit dem gegenwärtigen Regierungssystem zu brechen, um eine Art parlamentarischer Regierung einzurichten, desto mehr wird es auch in der Lage sein, sich finanziell zu kräftigen, ungeahnte Hilfsquellen zu erschließen und dann uns anzugreifen. Unsere Lage wird also von Jahr zu Jahr immer **schlechter** und der **europäische Krieg** bleibt nicht aus, an welchem alle großen Staaten teilnehmen werden, und in welchem Deutschland den **letzten Mann und den letzten Groschen** für seine **Existenz** wird **draussetzen** müssen, weil es sogar nach **3 Seiten** zu thun haben wird.“ Dies sind die eigenen Worte **Bebel's**. Schärfer und entschiedener könnte man die Situation nicht zeichnen. Wenn **Bebel** die von ihm für notwendig gehaltene Verstärkung des Heeres nicht auf dem von dem Gesekentwurf vorgeschlagenen Wege, sondern durch Einführung einer ebenso teuren als völlig ungenügenden allgemeinen Volkswehr erreichen will, so ändert diese Meinungsverschiedenheit über die Art, wie die Vermehrung des Heeres durchzuführen sei, nichts an der **zugestandenen Notwendigkeit** der **Verstärkung**. Hohn und Spott ist also nicht am Platze, wenn gewissenhafte Männer in derselben Ueberzeugung, wie **Bebel**, aus dem unvergleichlichen, für uns beschämenden Opfermut Frankreichs und der drohenden Haltung Rußlands die Lehre ziehen, daß es für uns wie nie zuvor gilt, auf der Hut zu sein.

## Württemberg.

Waiblingen, 7. Juni. Gestern hat der Kandidat der Deutschen Partei Gemeinderat **Kallenberg** von Ludwigsburg mit seinen Wahlreisen im diesseitigen Bezirk in Begleitung von mehreren Anhängern aus Ludwigsburg und Waiblingen begonnen. Es wurden die Gemeinden **Neckarrens, Hochberg, Hochdorf, Wittenfeld** und **Hohenacker** besucht. Ueberall fand der Kandidat die freundlichste Aufnahme. Das von ihm in verständlicher Weise vor zahlreich erschienenen Wählern erörterte bereits bekannte Programm wurde mit Beifall aufgenommen und auch von mehreren Rednern aus den betr. Gemeinden kräftig unterstützt. Abends 7 Uhr fand sodann im **Ablersaal** in **Waiblingen** eine überaus zahlreich besuchte Wählerversammlung statt, zu der sich auch Auswärtige und Gegner eingefunden hatten. Der Vorsitz wurde dem Gemeinderat **Fritz Mayer** übertragen, welcher die Versammlung eröffnete und den Kandidaten vorstellte. Sachlich und ruhig sprach **K.** über die einzelnen Punkte seines Programms und erntete damit großen Beifall. Namens der Volkspartei ergriff **Sternwirt** und Gemeinderat **Schweizer** das Wort, um für seine Partei und seinen Kandidaten einzutreten. In längerer gewandter u. zündender Rede wurde von **Prof. Metzger** von Ludwigsburg der **Borredner** widerlegt, die **Notwendigkeit** der **Militärvorlage** zum **Schutze** und zur **Erhaltung** unseres deutschen Vaterlandes und auch im Interesse der älteren Mannschaften betont und zugleich dargethan, auf welche Weise die Kosten derselben aufgebracht werden können, ohne den Mittelstand damit zu belasten. Als weitere Redner traten noch für den Kandidaten und damit für die deutsche Sache ein: **Inspektor Böhn** aus **Buoch**, **Pfarrer Nestle** von da, **Untmann Frisch** und **Hofkammeralverwalter Bölter** von **Waiblingen**. Nach einem von **Kaufmann Billinger** auf den Kandidaten ausgebrachten **Hoch** wurde die zwar lebhaft, aber für die Sache sehr günstig verlaufene Versammlung durch den Vorsitzenden geschlossen.

Stuttgart, 7. Juni. Dem Vernehmen nach findet die **Königsparade** am **Samstag 17. Juni** auf dem **Gaunstätter Übungsplatz** statt. Die Truppen von **Stuttgart** und **Ludwigsburg** werden daran Teil nehmen. Das **Inf. Regt Nr. 121** in **Ludwigsburg** wird bis **Feuerbach** und von dort zurück mit der **Bahn** befördert.

**Heidenheim**, 6. Juni. Die **Milchlieferanten** von **Oggenhausen** wollten gestern früh von **14** auf **16 Pfennig** per **Liter** auf-



klagen; allein was geschah: die Hausfrauen nahmen ihnen die Milch nicht ab; heute fand dies ebenfalls statt. Wer den Sieg davonträgt, die Hausfrauen oder die Milchhändler, wird sich erst zeigen müssen, da hier und an anderen Orten solche noch vielfach für 14 Pfg. zu haben ist.

**C a n n s t a t t** 6. Juni. Vor kurzem wurde von Dr. Ernst Kapff auf dem sog. „Altenburger Feld“ ein römischer Ziehbrunnen entdeckt, und auf die Mitteilung hievon wurde der Entdecker von Landeskonfervator Dr. Paulus ermächtigt, denselben auf Staatskosten auszugraben zu lassen. Derselbe war vollständig mit Gebäudeschutt aufgefüllt, unter welchem sich eine römische Silber- und Kupfermünze (Heliogabalus und Faustina) fanden. In der Tiefe von etwa 9 Metern kamen Stämme von Obstbäumen und Christusdorn, einer Pinienart, zum Vorschein, ferner allerlei Knochen, darunter der Kopf eines Schweines und Teile eines Hornzapfen von Büffel oder Wisent. In größerer Tiefe fanden sich sodann eine wohlhaltene Kette mit dem Haken, an welchem der Eimer befestigt war, sowie die eisernen Reifen desselben und Holzteile. Es folgten eine kupferne Schüssel, ein Beil, eine Schaufel mit langem Eisengriff, ein kleines Zinngefäß u. a. m. In der Tiefe von ca 11 1/2 Meter zeigte sich ein 4eckiger Most aus Eichenstämmen, und an dessen Fuß in der Tiefe von 12 Meter erschien der natürliche Grund. Da der Brunnen sogar bei gegenwärtiger Trockenheit 2 1/2 Meter hoch Wasser aufweist, wird er wohl seiner ursprünglichen Bestimmung wiedergegeben werden. In einiger Entfernung von dem Ziehbrunnen wurden sodann die Kellerräume eines Gebäudes bloßgelegt; dieselben werden jedoch, sobald eine Aufnahme gemacht ist, wieder zugeworfen. Erstaunlich ist die Menge von Scherben der verschiedensten Arten, welche auf dem ganzen Platz sich finden. Auch eine Anzahl Töpferstempel, sowie nahezu vollständige Gefäße wurden ausgegraben. Bronzegegenstände sind bisher nur als Bruchstücke zu Tage gefördert worden, ebenso Glasgefäße. Die Ausgrabungsstätte ist zur Zeit nicht zugänglich.

**M u r r h a r d t**, 4. Juni. Einem Bauern von Vorderwester-murr ist letzten Freitag ein großes Unglück zugestoßen. Derselbe kehrte vom Winnender Holzmarkt nach Hause; in Unterbrüden machte er Halt um seine Pferde zu füttern. Beim Herbeischaffen des Futtertroggs glitt er aus und fiel unglücklich neben ein etwas scheues Pferd, das sofort mehreremals ausschlug und den Bauern so unglücklich an den Kopf traf, daß die Hirnschale und der Unterkiefer zerschmettert wurde. Der Berunglückte, dessen Zustand hoffnungslos ist, wurde in das Ludwigshospital nach Stuttgart überbracht.

**G m ü n d**, 6. Juni. Der gestrige Juni Viehmarkt war von allen Seiten sehr stark befahren. Infolge der langanhaltenden Dürre wurde das Vieh in großen Massen zu Markt gebracht. Der Handel war sehr lebhaft und wurden daher sehr viele Käufe abgeschlossen. Die Preise waren gedrückt, ca. 30—40 % niedriger, als vor 1—2 Monaten.

**R e u t l i n g e n**, 7. Juni. Unter lebhafter Beteiligung der Wirte aus dem ganze Lande fanden gestern in der Bundeshalle die Verhandlungen des VIII. Verbandstags der Wirte Württembergs statt, welcher als Vertreter der kgl. Kreisregierung Oberregierungsrat v. Bellino anwohnte. Den Mittelpunkt der Erörterungen bildete die von den Wirten schon seit langem Abschaffung des Umgeldes und der Referent Gemeinderat Bossert-Gannstatt betonte, es gereiche dem Finanzminister v. Riecke zur hohen Ehre, daß er in der Kammer den guten Willen gezeigt, im Sinne aller Wirte Württembergs auf eine Abschaffung des Umgeldes hinzuwirken, an dem sein Vorgänger so starr geblieben. Die Regierung sei verpflichtet, um so eher Wandel zu schaffen, als selbst Abgeordnete, wie der Reg.-Direktor von Bockshammer auf die Ungerechtigkeit des Umgeldes hingewiesen haben. Was die Nachricht des Beobachters“ anbelangt, daß die Acciser ab und zu falsche Absteuertabellen in Händen haben, so habe Obersteuerrat Hauck dem Landesauschuß erklärt, es könne höchstens vorkommen, daß die Acciser die Tabellen nicht richtig anwenden. — Sehr energisch legte die Versammlung Protest dagegen ein, die Kosten der neuen Militärvorlage durch eine Bier- u. Branntweinsteuer zu decken, weil dadurch der Wirtschaftsstand vollständig proletarisirt würde. — Was die schon so oft ventilirte Flaschenbierfrage anbelangt, so wurde eine Petition an das k. Steuerkollegium beschlossen, worin gebeten wird, daß bei den Flaschenbierhändlern ebenfalls sog. Bierbücher eingeführt und die Steuerwächter mit der Kontrolle beauftragt werden. — In Sachen der Konzeptionserteilung wurde gewünscht, daß jeweils der Ausschuß des Wirtsvereins zu einem Gutachten aufgefordert werde, was der anwesende Regierungsvertreter nur als wünschenswert bezeichnete. — Mit Rücksicht auf die Gläserische ward das Verlangen gestellt, daß die Wirte der Verantwortung dafür enthoben und dieselbe den Glasfabriken zugewiesen werde. — Mit dem Verbandstag war auch eine hübsch arrangierte Ausstellung von Gerätschafts- und Bedarfsartikeln für den gesamten Restaurations- und Hotelbetrieb verbunden. — Die Wirtsvereine des ganzen Landes haben jetzt 2325 Mitglieder d. h. 1000 mehr als im Vorjahre.

**R a v e n s b u r g**, 7. Juni. Von der hies. Strafkammer wurde eine Hebamme des Wiberacher Bezirks wegen fahrlässiger Tötung zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt. Dieselbe hat unter Außerachtlassung der vorgeschriebenen Reinigung ihrer Hände bei zwei Frauen schnell hintereinander Dienste geleistet und nach kurzer Zeit starben diese Frauen am Kindbettfieber.

**W a l d s e e** 6. Juni. In Haisterkirch wurde heute früh halb 5 Uhr die erst 25 Jahre alte, blühende Wittin M. in ihrem Bette tot aufgefunden. Frau M. war gestern abend noch bis 11 Uhr in der Wirtschaft thätig, ohne über Unwohlsein zu klagen. Heute früh um 3 Uhr versorgte sie noch ihr jüngstes Kind. Eine halbe Stunde später

gab sich ihr Mann Mühe, sie aufzuwecken, und bemerkte mit Schrecken, daß sie eine Leiche war.

**H a r d t h e i m**, 7. Juni. Da der Preis des Rindfleisches bis jetzt immer noch auf 50 Pf. stand, hat es der hiesige Bauernverein vorgezogen, selbst Rinder zu schlachten, worauf sämtliche Metzger den Preis auf 40 Pf. herabsetzten.

**U l m**, 7. Juni. Das Kriegsministerium in Berlin hat die Erlaubnis zu Erbauung von 20 Arbeiterwohnhäusern im ersten Rayon vor dem Stuttgarter Thor, außerhalb des Walles gegeben und zwar ohne Revers, also mit Entschädigungsrecht bei Zerstörung. Damit ist die erste Front der Festung für Ausdehnung der Stadt freigegeben, was hier freudig begrüßt wird. Bekanntlich hat die Stadtverwaltung vor kurzem gerade an dieser Stelle ein umfangreiches Gut, die untere Bleiche, angekauft.

**H e i l b r o n n**, 7. Juni. Dem Sch. M. geht von hier aus die Mitteilung zu, die Entlassung des OBW. Hegelmaier aus der Heilanstalt Illenau sei noch vor Ablauf der auf sechs Wochen bestimmten Beobachtungsfrist erfolgt. Die Beobachtung fand durch zwei Irrenärzte in der sorgfältigsten Weise statt und wurden insbesondere auch eingehende Erhebungen durch Vernehmung der Familienglieder, des langjährigen Hausarztes u. s. w. vorgenommen. Das durch den Direktor der Irrenanstalt Geh.-Rat Dr. Schüle, erstattete Gutachten sei zu dem Ergebnis gelangt daß H. geistig vollständig gesund sei, und es auch früher immer war, während das k. Medizinalkollegium bekanntlich ihn für „unheilbar geisteskrank“ erklärt hatte. Die Veröffentlichung des Gutachtens wird nächst dem ermöglicht werden.

### Deutsches Reich.

**K a r l s r u h e**, 5. Juni. Auf das Jubelungstelegramm des gestrigen Offenburger Kriegertages erwiderte der Kaiser der „Karlsruher Zeitung“ zufolge dem Großherzoge: „Das Gelübniß treuer opferwilliger Mitarbeit bestärkt mich in der Zubersticht, daß, wo es die Sicherheit des Reiches gilt, das deutsche Volk über die Meinungsverschiedenheiten des Tages hinweg zusammenstehen wird in festem Entschluß, zu erhalten, was wir in großer Zeit unter thätiger Mitwirkung Eurer königlichen Hoheit errungen haben.“

**S a g e n a u**, 7. Juni. Auf dem Artillerieschießplatz hier wurde gestern Nachmittag ein Mann des Feldartillerieregiments Nr. 34 aus Metz vom Blitz erschlagen. Derselbe hatte Telefondienst während der Schießübung, und in dem Augenblick, als er den Schalltrichter ans Ohr hielt, schlug der Blitz in die Leitung. Einem dicht nebenstehenden Kameraden wurden beide Füße so gelähmt, daß auch er weggetragen werden mußte. (Straßb. P.)

**Die Frauen sind die besten Mütter.** Bingen, Hohenzollern. Ich theile Ihnen mit, daß ich mich bei Verdauungsstörung stets Ihrer Apotheker R i c h a r d Brandt's Schweizerpillen (4 Schachtel Mk. 1. — in den Apotheken) mit gutem Erfolg bediene, welches bezeugt Frau Maria Müller. (Unterschrift vom Bürgermeisteramt beglaubigt). — Man achte beim Einkauf stets auf das weiße Kreuz in rothem Grunde.

### Evangelischer Gottesdienst.

**Sonntag, 11. Juni 2. Trinitatis**  
Vorm. 9 Uhr Predigt: Dekan G e h  
Nachm. 2 Uhr Predigt: Stadtpfarrer F i n d h.  
(Sonntagsschule in allen Klassen)

### Katholischer Gottesdienst.

**Sonntag, den 11. Juni**  
Vorm. 9 Uhr Predigt und Amt.  
Nachm. 1 1/2 Uhr Andacht.

Waiblingen.

## Friedrichsthaler Gußstahl-Heusen amerik. Neu- & Dung-Gabeln

empfeht b i l l i g s t

Fritz Mayer.

Waiblingen.

## Haus-Verkauf.

In der Mitte der oberen Stadt ist ein größerer Haus-  
antheil mit allen Erfordernissen sofort um billigen Preis  
zu verkaufen. Näheres bei Im. Scheffel.

Waiblingen.

### Ueber den Markt.

Einerleiige Auswahl  
Arbeitshosen, Hemden, Blusen, Schürzen,  
alles zu spottbilligen Preisen, empfiehlt  
F. Durian.

Waiblingen

Kaltflüssiges

## Baumwachs

ist zu haben bei

Im. Scheffel.

Waiblingen

Frühgebrannter, weißer und  
schwarzer

## Kalk

ist bis kommenden Dienstag zu haben  
bei F. & G. Pfander.